

Geraubte Unschuld

Stolen Innocence

Von Dreamione

Kapitel 3:

Erklärung:

Harry ist bereits volljährig! Er steht nur vorübergehend noch unter der Vormundschaft des Ministeriums, bis die flüchtigen Todesser gefasst sind. Dies soll bis spätestens zu seinem 21. Geburtstag beendet sein. Er ist also nicht mehr 16! Er wiederholt sein letztes Schuljahr, da er wegen Voldemort ein Jahr ausgesetzt hat! Ich hoffe, so alle Missverständnisse beseitigt zu haben und jetzt alle weiteren Kapitel ohne Probleme on gestellt werden.

Danke

Dreamione

Vernon grinste von einem Ohr zum anderen, als er nach unten ging.

Er hatte einen alten Freund angerufen und ihm erzählt, das er eine gute, kleine Hure besäße, die es hart liebte und der Mann meinte, er könnte ihm einige Klienten schicken.

Nach einigen Wochen in dem Geschäft, könnte er in Rente gehen, hatte ihm der Mann versichert.

Er hatte die Absicht das Gör so gewinnbringend wie möglich einzusetzen.

Oh, wie er es genossen hatte den Jungen, wie einen Hund, zu entjungfern.

Während er die Treppe runter ging, dachte er an die Videokamera, die er in Harrys Zimmer versteckt angebracht hatte.

Harry sollte sich selbst nochmal mit seinem Kunden ansehen müssen, wenn er, Vernon ihn später erneut nahm.

Als er zur Tür ging, glänzten seine Augen bei dem Gedanken an den Spaß und das Geld.

„Gut, unser erster Kunde ist bereits hier.“

Wie er die Tür öffnete und die drei Männer sah, wusste er, das irgendwas falsch war, noch bevor diese ihre Zauberstäbe zogen.

„Verschwindet hier, ihr Freaks.“

Er versuchte, die Tür vor ihren Nasen zuzuschlagen, aber der Mann mit den platinblonden Haaren packte ihn an der Kehle.

„Wo ist er?“

Vernon röchelte, unfähig etwas zu sagen, daher lockerte der Mann seinen Griff leicht.

„Das Gör. Sie kommen wegen diesem stinkenden, dreckigen Balg?“

Der Mann der ihn festhielt, blickte zu dem Mann neben ihm.

„Das ist Harrys Pate und ein Werwolf, nebenbei erwähnt. Es mag zwar noch nicht Vollmond sein, aber er wird sie dennoch in Stück reißen, wenn sie uns nicht sagen, wo unser Junge ist.“

Vernon sah das Glitzern in den Augen des anderen Mannes und er konnte außerdem noch seine gefletschten Zähne sehen.

„Oben. Der kleine Freak ist oben.“

Der andere Mann nahm darauf hin immer gleich 2 Stufen nach oben, gefolgt von einem jüngerem Mann, den er jetzt erst wahr nahm. Er war ungefähr in Harrys Alter und sah aus als wär er der Sohn seines Angreifers.

Er war eindeutig irgendwie verwandt.

Er wurde in das Wohnzimmer gezogen und auf Sofa geschmissen.

„Sie werden dies unterschreiben und zwar sofort.!“

Vernon sah auf die Formulare.

„Sorgerechts- und Adoptionspapiere? Sie wollen, dass ich meinen Neffen Euch Freaks übergebe? Außerdem wurde uns gesagt, er wäre bis zu seinem 21. Geburtstag ein Mündel Eures Ministeriums und ich bin solange ebenso sein offizieller Vormund in unserer Welt.“

Der Mann knurrte ihn an.

„ Sie brauchen gar nicht so zu tun, als ob sie sich um den Jungen sorgen, wir wissen es besser.

Wir nehmen ihn mit zu uns nach Hause. Unterzeichnen sie endlich diese verdammten Papiere.“

Vernon schüttelte seinen Kopf.

„Der Junge wurde in unserer Obhut gelassen.
Meine Frau liebt ihn.
Wir werden ihn bestimmt nicht ihnen überlassen.“

Plötzlich erschien der andere Mann wieder im Eingang und hielt Harry auf seinen Armen.

Er war in etwas gewickelt, das Vernon als die Lieblingsdecke seiner Frau, erkannte.

Vernon sank in die Polster zurück, als er den Ausdruck in des Mannes Augen sah.

„Sie Freak. Wie konnten Sie es wagen? Wie konnten Sie DAS einem unschuldigen Kind antun? Ihrem Neffen?“ fauchte der Mann.

Der Mann, der bei ihm geblieben war, ging hinüber zu Harry.

„Oh, Merlin, Remus, was ist mit ihm passiert?“

Bevor jemand antworten konnte, krachte die Tür erneut auf und zu Vernons Schock kamen seine Frau und sein Sohn ins Haus.

„Verdammt Wagen,“ murrte sie.

Vernon wandte sich an sie.

„Petunia bring Dudley sofort hier raus und rufe die Polizei.
Die Freaks sind zurück.“

Petunias Kopf schoss mit Abscheu nach oben, aber ihre Augen lagen schließlich auf ihrem Neffen.

„Was? Was haben Sie mit meinem Neffen gemacht?“

Der Mann, der Harry hielt, sah sie an.

„Erinnerst Du Dich an mich, Petunia?
Remus Lupin, Lily`s Freund und Harry`s Ehrenpate. Das ist mein Verlobter Lucius.“

Petunia schüttelte sich.

„Ich erinnere mich an Sie.
Was macht ihr Freaks in meinem Haus und was habt ihr meinem Neffen getan?
Dumbledore wird wütend sein.“

Lucius fauchte.

„Fragen Sie Ihren Mann, was er dem Jungen angetan hat?“

Eine schwache Stimme kam von dem Bündel in Remus' Armen.

„Er sagte ich bin seine Hure.....verdiente es.“

Petunia sah zu ihrem Gatten.

„Sag das das nicht wahr ist! Und in unserem Bett? Du hast meinen Neffen in unserem Bett vergewaltigt?“

Vernon war schwer erschüttert.

„Der kleine Freak verdiente es.
Er lungerte bei uns für Jahre herum.
Er hatte fürs erste seinen Unterhalt zu verdienen.
Interessierte ohnehin niemanden.“

Lucius schob ihm die Papiere hin.

„Unterschreiben sie. Unterschreiben sie die verdammten Papiere und ich werde sich nicht unseren oder ihren Gesetzeshütern übergeben.“

Vernon zitterte, als er sie unterzeichnete.

„Ein Glück, dass ich den los bin! Nehmen sie den verdammten Freak ein für alle Mal mit!“

Lucius gab Petunia die Formulare und sie unterschrieb ebenfalls.

„Gott beschütze Dich Harry. Es tut mir leid, dass ich es nie getan habe.“

Lucius richtete seinen Zauberstab auf Vernon.

„Nur ein kleines Abschiedsgeschenk, damit sie sicher nie vergessen, was sie ihm angetan haben.
Remus hast Du und Draco seine Sachen schon geholt?“

Remus schüttelte seinen Kopf.

„Nur Hedwig. Wir konnten sonst nichts finden.“

Petunia deutete unter die Treppen.

„Seine Schulsachen werden jeden Sommer über hier drin eingesperrt.“

Draco begab sich zum Schrank.

„Dad komm her, das musst Du sehen. Da ist ein Bett drin.“

Remus wandte sich an Petunia die Tränen in den Augen hatte.

„Welp, sprich mit mir. Ich bins Remus. Bitte Welp, sprich mit mir.“

Harrys Stimme war ein heiseres Krächzen und er erriet, das es wohl von den Schreien kam als er brutal vergewaltigt wurde.

„Remy?“

Remus ließ sich neben ihn fallen.

„Ja, Welp. Oh, Merlin, es tut mir so leid. Ich hätte Dich eher von hier rausholen sollen, Kleiner. Es tut mir so leid!“

Harry schmiegte sich in seine Arme.

„Bitte Remy, bitte hilf mir. Er will es wieder tun. Bitte Remy.“

Remus war gerade dabei zu antworten, als Draco an die Tür kam.

„Ich konnte nichts find.....“ und er stoppte, als er Harry sah.
„Oh, nein, was haben sie mit ihm gemacht?“

Harry zuckte beim Klang der Stimme zusammen, aber Remus beruhigte ihn.

„Harry, das ist nur Draco. Sein Vater und er sind hier um zu helfen. Sie helfen mir, Dich mit nach Hause zu nehmen.“

Harry schmiegte sich erneut in seine Arme.

„Nach Hause?“

Remus deutete Draco ihm eine Decke zu bringen.

„Ja, Welp. Du kommst mit uns Dreien mit nach Hause. Wir werden Dich adoptieren und Du wirst sicher sein.“

Harry weinte, als Draco die Decke zu ihm rüber brachte und Remus so behutsam und vorsichtig wie er nur konnte, ihn darin einwickelte.

Als Remus Harry in der Decke auf dem Bett ablegte, realisierte er erst richtig, was Harry angetan worden war.

Er beobachtete Harry und wünschte, Severus wäre bei ihm.

Er würde einen Trank dabei haben.

„Beruhige Dich Harry, versuch einfach zu schlafen. Wir werden Dich hier raus und sicher nach Hause bringen.“

Als er Harry aufhob, war er sicher, das der Junge fast nicht mehr bei sich war. Er wandte sich an Draco.

„Dir war nicht möglich etwas von seinen Sachen zu finden?“

Draco war sichtlich schockiert von dem was er gerade gesehen hatte.

„Nein. Nur seine Eule. Ich habe Hedwig freigelassen.“

Er hob den leeren Käfig an und es zu bestätigen.

Remus wünschte, er könnte die Hand ausstrecken und Draco festhalten, aber nun war erst mal Harry wichtiger.

„Es ist in Ordnung Draco. Wir nehmen Harry mit uns nach Hause und dort wird er sicher sein.“

Draco starrte von dem Bett zu Harry.

„Sein Onkel hat das gemacht? Sein Onkel vergewaltigte ihn, nicht wahr?“

Remus konnte die Qual in der Stimme des Jungen hören.
Er liebte Draco genauso sehr wie Harry.

„Ja, das hat er. Aber wir werden Harry helfen. Er wird uns jetzt alle brauchen.“

Draco kam an seine Seite.

„Ich bin froh, dass Du und Dad ihn adoptieren. Harry hat das nicht verdient. Ich kann nicht glauben, dass sie ihm das angetan haben.“

Remus gab ihm ein Zeichen, dass er zuerst die Treppe nach unten gehen sollte.

„Wir müssen zu Deinem Vater gehen und mit den Muggels verhandeln und uns versichern, dass sie für DAS zahlen, Draco.“

Remus küsste Harry auf seinen Kopf, als er die Treppe nach unten ging.

„Es tut mir leid, Harry, falls ich Dich anremple. Ich verspreche Dir, es ist gleich vorbei.“

Remus konnte seinen Verlobten und den Bastard im Wohnzimmer hören.

Er hörte wie Vernon behauptete, er und seine Frau würden den Jungen lieben und dass er ihn nicht gehen lassen wollte.

Wenn Harry nicht in seinen Armen wäre, würde er den Mann in Stücke reißen, sobald er durch die Tür ins Wohnzimmer kam.

Er sah eine Menge von Emotionen auf dem Gesicht des Mannes, als er mit Harry reinkam, Ärger und Furcht und sogar Abneigung, aber keine Reue oder Schuld, was Remus allerdings nicht überraschte.

Remus nahm die angebotenen Fläschchen und massierte sanft Harrys Kehle, damit er den Inhalt schluckte.

„Wir können Poppy nicht kontaktieren. Albus darf davon nichts wissen, bis wir Harrys Unterschrift haben.“

Luciusklärte den Tränkemeister über die Sorgerechts- und Adoptionspapiere auf.

„Vernon und Cornelius haben unterzeichnet, aber ohne Harrys Unterschrift, kann Albus immer noch versuchen uns ihn wegzunehmen. Es ist noch nicht offiziell.“

Severus seufzte.

„Wie ich schon sagte, ich habe getan, was ich konnte.
Es wird etwas dauern, bis der Riss geheilt ist.
Er wird sich deswegen für einige Zeit ziemlich unbehaglich fühlen.“

Severus ging mit Draco, der immer noch ziemlich entsetzt war, leise nach draußen und Lucius nahm Remus in seine Arme.

„Er wird wieder gesund werden, Remus. Er wacht bestimmt bald auf und wir werden ihm helfen.“

„Oh Gott Lucius, wie konnten diese Monster ihm das antun?
Ich hätte ihn früher dort raus holen sollen.“

„Remus Du weißt, niemand konnte wissen, dass DAS in nur einem Tag passieren würde.
Du hast ihn so schnell wie Du konntest dort rausgeholt. Harry wird Dir das nicht vorwerfen.“

„Wir müssen ihm dabei helfen Luc.
Wir müssen ihm helfen darüber hinweg zu kommen.“

Remus zitterte, als er wieder neben Harry sank und seine Hand nahm.
Lucius setzte sich zu ihm und zog ihn in seine Arme.

„Wir werden ihm alle helfen, Remus.
Wenn er aufwacht, bieten wir ihm ein zu Hause und ich werde Dir mit unserem Sohn helfen.“

Remus drehte sich zu seinem Verlobten um ihn zu küssen.

„Es bedeutete mir sehr viel, dass Du ihn als Deinen Sohn siehst.“

Lucius schaute auf den Jungen.

„Wie Du meinen Sohn liebst, so liebe ich Deinen.“

Und wenn die Formulare unterzeichnet sind, wird Harry ein Malfoy sein und wir alle eine Familie.“

Remus ließ sich von seinem Verlobten halten, während er weinte.

Er wusste Lucius hatte recht.

Er hatte Harry so bald geholt, wie er konnte, aber irgendwie fühlte er sich als hätte er James und Lily, ja sogar Sirius, enttäuscht.

Er hatte geschworen ihren Welpen zu beschützen und er hatte versagt.

Er schwor, während er Harrys Schlaf bewachte, dass er es wiedergutmachen würde. Harry würde hier sicher sein und geliebt werden.